Mr. 85.

Mittwoch, den 11. April

1900.

Das Polenschloß in Rapperswyl.

Das Stäbtchen Rapperswyl am Buricherfee wird von bem Strom ber Reisenden nicht in gleichem Maage berührt wie die großen Fremdenplate Lugern, Interlaten, Laufanne und Genf, obwohl bie alte Reichshauptstadt bes Intereffanten fehr viel bietet. Die größte Ueberraschung wird bem Besucher aber zu Theil, wenn er zur alten, bie Stadt überragenden Grafenburg hinaufgeftiegen ift und nun in bem engen, mit hoben Mauern und Thurmen umgebenen Schloghofe die Ent= bedung macht, bag er fich auf - polnischer Er be mitten in ber freien Schweiz befindet. Im Rapperswyler Schloß hat das Polenthum sich einen Sammelpunkt geschaffen, nachdem auch bie lette Erhebung gegen Rußland unglücklich verlaufen war. Links von bem Portal ist in einem lauschigen Winkel bes alten Schlofhofes eine Granttfäule aufgerichtet, auf beren Rapital ber polnische Abler seine Schwingen hebt. In ben Stein ift in polnischer und frangofischer Sprache eine Inschrift eingelaffen, die in einem flammenben Aufruf an die Mächte zu Gunften ber Freiheit Bolens zugleich ben Opfern ber letten Erhebung Worte der Anerkennung spendet. Im Schlosse felbft befindet fich bas von bem Grafen Blater be= gründete polnische historische Museum mit ber Bufte und dem Herzen des in Solothurn geftor= benen Rosciusto. Graf Plater, ber fich mit ber Schauspielerin Raroline Bauer vermählte, nachbem beren erfte Ehe mit bem Bringen Leopold von Coburg gelöst war, hat bas Schloß von ber Stadt erworben und feinem jegigen 3mede übergeben. Die Anlagen rings um ben Bau find erneuert, ber ehemalige Turnierplat ist babei in einen Sirichgarten ungewandelt worden. Alljährlich versammeln sich bier bie Führer ber polnischen Nation, um über die nattonalpolnische Propaganba zu berathen. Auf Schloß Rapperswyl befindet sich auch die Berwaltung des polnischen Nationalschapes, beffen Binfen vorwiegend propagandiftischen 3weden bestimmt find.

Gr.

Stigge bon Jeanne Marni.

Mus bem Frangbfifchen von Frit Baffermann, (Rachbrud verboten.)

Ein trüber fühler Neujahrstag. In dem Speisezimmer ber fleinen buntlen Bohnung in ber Baveeftraße ift es fo finfter, daß die Bangelampe ichon brennt.

Frau Boifil, eine neuundbreißigjährige Brunette, beren Buge trop ber entftellenben Bodennarben noch immer fehr hubich find, ihre achtzehnjährige schlanke, hochgewachsene Tochter Martha und bie fleine, muthwillige Buch find eifrig bamit beschäftigt, ben Tijch so gefällig als möglich zu decken.

Frau Boifil tritt gurud, um ben Effett gu beobachten. "Richt übel. Benn die Blumen auf= geftellt fein werben, glaube ich, wird es gang hubsch sein."

Weartha: "Die Blumen und die Karaffen."

Frau Boifil: "Richtig, unfere iconen, ge= schliffenen Krystalltaraffen. Die hab' ich beinahe vergeffen. Bitte, nimm fie aus bem Banbichrant, Rind."

Die tleine Lucy fpringt mit geschäftiger Saft bom Sessel.

"Ich werbe fie holen, Mama, lag mich's thun." Frau Boifil: "Rein, mein Bergblatt, Du bift noch zu flein, Du fonnteft fie zerbrechen."

Lucy: 3ch werde fie nicht zerbrechen, Mütterchen,

bitte, bitte!"

Martha: "Ift bas ein ftarrfopfiges Rind. Borft Du utht, daß Du fie zerbrechen fonnteft? Benn Du Mamas Service antastest, jo wird sich Mama barüber franten."

Lucg: Kränken? Mama, fag', würbest Du

meinen ?" Frau Botfil: "Bind - Mamas weinen nicht fo leicht. Rur folche fleinen Dingelchen wie meine Lucy pflegen jeben Augenblid gu meinen."

Lucy beleidigt und anzüglich : "Die Großen auch! Richt wahr, Martha?"

Martha zerstreut : "Was tst's?"

Luch: "- Du weißt ja, mas ich meine, beute fruh, wie ich zu Dir in Dein Kammerchen getommen bin, um Dir ein gludliches neues Jahr zu wünschen. Haft Du da nicht auch geweint und wie -- -!

Martha tief erröthenb:

"Närrisches Ding, das ist nicht wahr." Lucy: ". . . Dho, wahr ist's doch!"

Frau Boifil ängstlich: "Warum haft Du geweint? Was ift Dir?"

Martha: "Aber nichts, Mama, garnichts!" Luch: "Ja und Du haft fogar gefagt: Du wirst seh'n, Luch, er kommt nicht."

Frau Boifil: "Bie, Du fürchteft, daß er nicht tommt? Er hat's ja versprochen."

Martha, mit tiefer Bitterkeit : "Es ware nicht bas erfte Mal, bag er fein Wort nicht halt."

Frau Boifil: "An einem anbern Tage wohl, aber am Reujahrstage!"

Martha: "Und was war benn voriges Jahr?" Frau Boisil: "Da war er boch frank." Martha (ironisch): "Und Du haft bas geglaubt?"

Brau Boifil: "Ja — — Sag' Kind, warum sprichft Du in biesem Ton von beinem Bater? So oft bon ihm die Rede ift, wird Deine Stimme fo eigenthumlich hart und zornig und Dein Gesicht wenn Du feh'n wurdeft, welchen Ausbrud Deine Buge annehmen! Das ift nicht recht fo, mein Rind."

Martha: "Ich kann wirklich nicht bafür, Mama, wenn ich's thue, so thue ich's unbewußt."

Frau Boifil: "Ich will es hoffen, Kind. Bift Du ja boch sein Liebling. Wenn sich Jemand zu beklagen hat, fo bift Du es gewiß nicht."

Martha: "Oh Mama, wenn ich mich persönlich ju beklagen hatte, ich murbe thun wie Du, bas heißt, ich wurde trachten, so zu thun und mich nie beklagen . . . Obwohl ich nicht weiß, ob ich still entsagen könnte -

Frau Boifil wirft einen Blid auf Lucy, bie athemlos zuhört:

"Gteb Acht, Martha."

Martha: "Geh Lucy, mein Herzblatt, willft Du mir einen Gefallen thun? Stell' Dich in meinem Zimmer ans Fenfter und fieh, ob Bapa tommt, Benn Du hörft, baß fein Bagen vorfährt, tomm' raich berein und fag' mir's."

Lucy, mißtrauisch: "Du willst mich fortschicken! Warum ?"

Martha: "Warum, Du neugieriges Ratchen? Well ich die Auftern öffnen will, sobald Bapa

Luch: "Auftern giebts zum Frühftud?" Martha: "Ja Auftern und Suhnerbraten und einen Crême."

Lucy: "Und fleine Ruchen bazu?"

Martha: "Ja!"

Quen : "Biele fleine fnusperige gelbe Ruchen?" Martha: "Und dann Buckerobst und Waffeln." Lucy mit einem Freudensprung bas Zimmer verlaffend: "Ach wie föstlich."

Frau Botfil: "So haft Du boch Auftern betommen ?"

Martha: "Ich habe sie bestellt, feine Colchester= auftern zu 6 Francs bas Dupend. In unserem Stadtviertel find fie nicht gu haben, benn fie find zu theuer; aber da Papa nur diese liebt —"

Frau Boifil: "Du haft gang recht gehabt,

Martha: "Ich glaube, sie werben gut sein und Papa wird nicht bedauern, bei uns gefrüh= ftückt zu haben."

Frau Boifil vorwurfsvoll: "Ach Martha, ichon mieber!"

Martha erfaßt ihre Mutter an beiben Sanben: "Ach Mutter laß mich reben, ich halte es nicht länger aus, ich muß reben, fonft erstich' ich."

Frau Bolfil mit schmerzhafter Resignation :

"So fprich, mein Rind, ich hore."

Martha, "Nein, nicht so, nicht mit solchen Augen — Schau mich an wie sonst, mit ben fanften, guten Blicken, lege die Sand an mein Berg! Sorft Du wie es pocht? Beil ich fürchte, bag meine Borte Dir weh thun werben. Und doch muß ich reden. Ich kann mich nicht mit bem Gebanten vertraut machen, daß Papa eine andere Frau hat als Dich; daß er ein Töchterchen hat, welches nicht meine Schwefter ift. Ich fann mich nicht barin fügen, daß Papa so reich ift, indeß wir gar fo arm find. 3ch finde bas graufam, ungerecht, empörend."

Frau Boifil : "Aber Martha !" Martha: "Warum haft Du vor brei Jahren

in die Scheidung eingewilligt? Warum, warum?" Frau Boifil: "Um ihn gludlich zu feben, mein Rind. Er hat fich in eine fehr schöne, fehr junge, sehr reiche Frau verliebt, die ihn angebetet hat; fie war frei und ich war bas einzige hinderniß, war nicht mehr jung, nicht mehr schon. Du hättest auch nicht anders gehandelt."

Martha heftig: "Ach nein, ich hätte meinem Manne gejagt: Much ich habe Dir Schönheit, Jugend und Reichthum gebracht, als Du mich zur Frau nahmft. Deine Thorheiten und Deine Undorsichtigkeit haben mich ruinirt, Krankheit hat mich entstellt, die Beit hat mich gealtert. Rur meine Liebe gu Dir und meine Ghre ift mir ge= blieben. Schlecht genug, wenn Dir bas nicht genügt. Ich habe Dich, ich liebe Dich, Du bift

mein und ich behalte Dich." Frau Boifil: "Rein, Martha, bas hatteft Du nicht gesagt. Gin fo armfeliges Glud hatteft Du

nicht gewollt. Weißt Du, was das heißt, mit

Gewalt ein Befen an fich tetten, beffen Gehnen I und Denken einer Anderen gehört. Das ift bie fürchterlichste aller Qualen. Glaube mir, es ift beffer fich bas Berg mit raschem Entschluß aus bem Leibe zu reißen, als fich tropfenweise in eifer= füchtiger Qual, in Seelenmartern und namenloser Bein zu verbluten."

Martha: "Um unseretwillen, um unserer Bu= tunft willen hatteft Du Alles lieber ertragen muffen, anftatt in die Scheidung einzuwilligen."

Frau Boifil : "Welch ein Schaufpiel fur Guch, welch ein Beispiel mare es gewesen, unfere 3miftigkeiten, unfern Saber, unfere Uneinigkeit gu febn. 3ch wollte Guch bas erfparen."

Martha: "Und haft uns bes Baters beraubt." Frau Boifil: "Um Guch einen Freund zu er-

Martha : "Wirklich, glaubst Du, Bapa fei uns ein Freund? Sieh Dir ihn nur einmal an, wenn er hier fein wird. Betrachte fein gezwungenes Benehmen, seine verdrießliche Miene, wie die eines Schuldners, ber gezwungen ift, eine Abichlags= zahlung zu machen. Luch wird ihm um den Sals fallen; er wird ihre Stirne flüchtig mit ben Lippen berühren, und mir, die ich nach einem Wort der Zärtlichkeit schmachte, wird er sagen: "Du bist wieder ftarter geworben, Mabel, Du wirft ja eine Riefin." Und Dir wird er mit abgewendetem Beficht bie Sand reichen, benn bie Bodennarben auf Deinen Wangen mißfallen ihm. Und ba er fühlt, daß die funkelnden Brillantringe an feiner weichen weißen Sand, bie eleganten Rleiber und ber koftbare Pelz gar zu grell gegen unsere elende Behaufung abstechen, wird er sich seufzend beklagen, daß er in großer Geldverlegenheit sei, daß wir im Grunde genommen verhaltnigmäßig viel beffer baran find mit unseren 300 Franken monatlich, ohne kostspielige Diener und ohne Pferbe, als er mit seinen 50 000 Pfund Eintommen. Ift es fo,

Mutter, ja oder nein?" Frau Boifil, mit überftromenden Augen : "Wie graufam Du bift, mein armes Rind!"

Lucy eilt athemlos herbei. "Papa ift ba!

Papa ift ba!"

Martha mit erheuchelter Rube: "Ift er ba? Er hat und nicht lange warten laffen; nur um ein fleines halbes Stündchen hat er sich berspätet. Romm', Lucy, wir wollen die Auftern für Bapa zurechtmachen."

Frau Boifil leise beschwörend: "Martha Du wirst freundlich sein trop alledem — sehr lieb

und freundlich mit Papa?" Martha: "Sei unbesorgt, Mama." Plöglich

fällt fie ihrer Mutter um den Sals und fußt fie leibenschaftlich. "Beine nicht, Mama. Berzeih' mir, daß ich Dir Deine armselige Freude verborben habe. Es war Unrecht von mir, daß ich Recht haben wollte. Man muß lieben, wie Du liebft. 3ch bewundere und verehre Dich und ich bin ftolz auf Dich, meine eble, gute, helbenmuthige Mutter." Man läutet.

Lucy fturzt hinaus, Martha bleibt an ber Schwelle fteben und hort, wie ihre Mutter, gitternd vor Seligkeit, flüstert:

"Endlich, endlich ist er da!"

Vermischtes.

Amerita ift bas Land ber Reclame. Dort erregen jest auch die Reclamen von Rechts = anwälten bie Aufmerksamkeit bes Bublitums. Um eifrigften bei biefen juriftischen Reklamen ift ein Rechtsanwalt in Dhio. Sein Bureau zeigt ein ungeheueres, blutdürftig rothes Plakat, auf bem zu lesen ist: "Schuldforderungen werden kaltblutig eingetrieben." In Wisconfin betrachten die Friedensrichter als ihre Hauptaufgabe, die Liebenden ju beschützten und wenden sich daher in ihren Annoncen an diese. Einer biefer unternehmenden Richter schreibt : "Wenn ein Mann verliebt ift, so ift bas feine Cache. Wenn ein Mabchen verliebt ift, fo ift bas feine Sache. Wenn fie an Beirath benten, so ist das meine Sache. French, Friedensrichter. P. S. Ich behalte mir immer bas Recht vor, bie Braut zu kuffen. Mäßige Preise. Auf Bunsch wird Frift gewährt." Der kann so bleiben !

Es fteht ein Wirthshaus an ber Bahn . . Einen letten Bers zu dem allbekannten Sang steuert ber neueste "Rladberabatsch" bei. Er lautet: "Frau Wirthin hat auch einen Kummer, — Der raubt ihr nächtlich jest ben Schlummer. — Was hat se nur, was weint se? — Ihr Wirthshaus an ber Lahn geht ein! — Warum? Na ja . . . lex Seinze!"

Gründungen über Gründungen hat bie Parifer Beltausftellung gezeitigt. Wahrscheinlich sind noch niemals so viele intereffante, seltsame und auch alberne Unternehmungen auf einem Plate vereinigt gewesen, wie fie in diesem Jahre die Barifer Ausstellung zeigen

wird. Ihre Bahl beträgt über Sundert, wenn nur bie größeren tapitaliftischen Unternehmen in Betracht gezogen werben, und bon biefen find allenfalls 50 in ihrer Absicht ernft zu nehmen. Alles in Allem bertreten bieje Gesellschaften ein Rapital von 55 Mill. Fr., das fich auf 711 143 Aftien und 149 550 Gründerantheile vertheilt, Die meiften biefer Gefellichaften find in ihrer Lebensbauer auf die Beit der Ausstellung beschränft, fofern fie nicht borber um die Ede geben. Sier bie Ramen einiger ber intereffantesten Gründungen dieser Art: Der große Erdglobus, die "Optit" (eine phantaftische Rundschau über Alles, mas in bieses Wiffensgebiet gehört), bas Schweizerborf, bie lebenden Dioramen, bie Reise um bie Belt, Andalusien zur Beit ber Mauren, Benedig in Paris, bas Aquarium, ber Lichtpalaft, die unterirdische Bergwerksausstellung, ber Roftumpalaft, ber Balaft ber Frau, ber Palaft bes Tanges, das Phonorama, bas Banorama von Mabagastar, bie Algerische Ausstellung, die Luftfahrt, das Theater ber lebenben Bilber, bas Indochinesische Theater, bas große Rab bon Baris, ber Meerespalaft, bie Strafe von Rairo, die Seefchlacht, bas Panorama bon Rom, Athen zur Beit bes Perifles, Paris im Jahre 1400, das Columbia-Riesentheater, ber Besuv in Paris, ber Gesangspalaft, ber Feftpalaft, bas Hippobrom u. s. w. u. s. w.

Ein Mufeum für Arbeiter = 23 ohl = fahrtseinrichtungen wird mit Benehmi= gung des baperischen Ministers bes Innern in Mund en errichtet. Das Museum ift als eine ftandige Ausstellung für Arbeiter-Bohlfahrtseinrichtungen gedacht und wird fich auf Unfallver= ficherung, Gewerbehygiene, Bohlfahrts-Berhältniffe fonftiger Art (Bohnungswefen u. f. w.) und Litteratur erftrecken. Rach bem Plan bes Unternehmers follen bem Museum die betr. Wegenftanbe bon Gönnern und Intereffenten in ber Sauptsache toftenfrei, theils ichentungsweise, theils für eine gewiffe Ausstellungszeit leihweise überlaffen werben.

Ein "Mädden bom Lanbe" hatte ber Raufmann M. in ber Alexanderstraße in Berlin genommen, ber mit ben Berliner Dienft= mädchen wenig zufrieden war. Das neue Dienft= madchen ichien benn auch viel zuverläffiger und williger zu sein, als die anspruchsvollen Ber-Unerinen. D. hat nun in feinem Geschäft eine Patent-Registrirkaffe, die feit einiger Beit aber gar nicht mehr stimmen wollte. Fast jeden Tag fehlten Beträge in der Sohe von 3 bis 5 Mart, die von dem Dieb aus der mit einem Sicherheits schloß versehenen Raffe herausgenommen wurden. Alle Bemühungen, ben räthselhaften Dieb zu ermitteln, erwiesen sich als vergeblich, und natürlich tamen Mitglieder bes Geschäftspersonals in ben Berbacht ber Unehrlichkeit. In einer ber letten Rächte ließ sich ein Hausdiener in bem Geschäftslotal einschließen in ber Absicht, ben Dieb abzufaffen. Um 7 Uhr Morgens wurde bie Sinterthur bes Lotals geöffnet, bas "Mädchen vom Lande" erichien, öffnete bie Raffe, und nachbem fie einen Griff hineingethan, entfernte fie fich fchteunigft. Das Geld war aber gezeichnet gewesen, und so tonnte die F. bald des Diebstahls überführt werden. Mit ben Schluffeln bes herrn M., die fie aus beffen Anzug herausnahm, hatte fie allmorgenblich ber Raffe ihren Besuch abgestattet. Die F. hatte so annähernd 500 Mart zusammengestohlen, für bie fie jum Theil Silbersachen getauft und ihrer Mutter zum Geschenk gemacht hatte.

Anton v. Berner feierte biefer Tage bas 25 jahrige Jubilaum als Direktor ber Berliner Kunftakademie; zahlreiche Ehrungen find ihm aus biefem Unlaß zu Theil geworben. Im Empfangeraum seiner Villa war bas bom Lehrerkollegium ber Sochschule gestistete Bild bes Jubilars aufgestellt, das Professor Joseph Scheuren= berg gemalt hat. Es foll fpater bie Aula ber neuen Sochicule in Charlottenburg ichmuden. Feierlich gestaltete sich die Gratulation des Lehrerfollegiums ber Hochschule, das die Herren Direktorialaffiftent Dr. Seeger und die Profefforen Berter, Thumann, Scheurenberg entfandt hatte. Nachmittags erichien eine Abordnung ber Gefammtatademie ber Runfte. Der Sprecher Bebeime Rath Raschborff überreichte eine Abresse.

Der zum Tobe verurtheilte Raubmörber Bonczi wird beim Reichsgericht Revision beantragen laffen. Es ist fraglich, ob der Antrag Aussicht auf Erfolg hat. Frau Gonczi ift nach ihrer Freisprechung ins Krankenhaus gegangen.

Ein zweites Rlondyte ift auch an ber fibirifchen Oftfufte entbedt worben. Es follen bort Goldlager bon großem Reichthum gefunden fein. Die ruffische Regierung entsenbet eine Expedition borthin.

In Deutsch=Sübwestafrita ist die "Rultur" schon so weit vorgeschritten, daß in Smatopmund ein Bafthofsbefiger vertracht ift.

teit ber 28 aaren häufer muffen Maß= nahmen getroffen werden. Beute wird ichon wieder über einen Waarenhausbrand berichtet: In Borms ging bas neuerbaute Baarenhaus ber Gebrüder Alsberg in Flammen auf. Das Feuer entstand burch das Berabfallen eines Lämp chens in einer Schaufenfterdekoration. Bum Glud ift Die= mand verlett oder gar getödtet worden.

Ein Berein mit lobenswerther Aufgabe hat sich in Paris gebildet. Er will nämlich mittellose Soldaten mit etwas Geld ver= feben und dafür forgen, daß fie wenigstens einmal jährlich ihre Familien besuchen können. Im Ber= waltungsrath figen auch vier Frauen, Familien= mütter.

österreichtsche Berg: Der arbeiterausftand ift nunmehr endailtig beendet. Am Montag haben auch die Arbeiter in Rladno die Arbeit wieder aufgenommen. Die Nothlage zwang fie dazu. So ift ein Ausstand Bu Ende, ber beiben Theilen schwere Bunden ge=

In Raiserslauternerschoß ber verheirathete Oberleutnant Brudner bie Frau Sauptmann Sanfftengel und dann fich felbft. Das Motiv ist nach der "Frkf. Zig." eine Liebes= geschichte. Brückner lebte von seiner Frau getrennt, und die Chescheidung wegen Untreue Brückners mit Frau S. war im Gange.

3 m Gerichtsgefängniß zu Altona find, wie der "Hog. Rorr." meldet, mehrere Auffeber verhaftet worden. Sie haben fich schwerer Vergeben im Amte schuldig gemacht, indem fie gegen die Instruktion in die Frauenab= theilung gingen und dort strafbare Sandlungen begingen.

In ftenographischen Rreisen rüftet man fich für ben im Juli b. 3. in Dresben ftattfindenden VI. Deutschen Gabelsberger Stenographentag. Der Einberufer Diefes Stenographentages, ber Deutsche Gabelsberger= Stenographenbund (Borfigender Dr. phil. E. Clemens, Wolfenbüttel) ift bie größte ftenogra= phische Körperschaft ber Welt und zählt zur Zeit 1338 Bereine mit etwa 60 000 Mitgliebern.

Beiteres. Berichnappt. A. (ironisch) : "Dein neues Stud foll ja ordentlich ausgepfiffen worben sein — besonders der lette Att!" — Dichter: "Das ist eine Lüge . . . im letten Aft

war ja Riemand mehr ba!"

Rur! "Mama", fagt bie feine Relly trium= phirend, als fie bon einem Bang gurudfehrt, bei bem fie ben neuen Burichen begleiten burfte, "ich hab' auch Bier getrunken!" — Die Frau Majorin nimmt ben Burichen ins Gebet. "Gie find ein=

Gegen bie Feuersgefährlich = | gekehrt, Willem?" — "Dat wohl!" — "Haben Sie am Ende gar auch meiner Nelly Bier gegeben?" — "I keene Idee! Ich hab' ihr nur jo 'nen gang tleenen Rummelfchnaps getooft!"

Wohlmeinend. "Ich habe soeben eine größere Komposition vollendet!" "Wo erscheint fie denn?" "Ich lasse alle meine Werke auf eigene Kosten bruden!" "Hören Sie 'mal ich glaube, Sie tomponiren über Ihre Berhalt=

Diskret. Student A.: "Kann man dem Kommilitonen Spund etwas anvertrauen ?" Student B.: "D ja! Ich hab ihm 'mal zwanzig Mark geliehen, aber er hat niemals mehr darüber gesprochen!"

Rindlich. Sänschen (vor der Schillerbufte): "Micht wahr, Bapa, Schiller war nicht immer aus Ghps?"

Ja so! Leutnant: "Was liefen Sie denn noch gestern Abend gegen 10 Uhr hinter einem Mädel her — und noch zudem hinter einer so alten Schachtel ?! . . Schämen Ste fich !" Solbat: "Entschuldigen, Herr Leutnant, das war die — Frau — Hauptmann, die ich vom Theater hab' heimführen müffen!" (Flieg. Bl.)

Chrenvolle Stellung. Sanschen bringt ein spottschlechtes Zeugniß aus der untersten Rlaffe des Ghmnafiums und zugleich die Melbung, daß er sigen geblieben sei, Papa ift wuthend und fragt: "Bas hat Dein Klaffenlehrer benn gefagt, als er Dir diese Censur in die Hand bruckte?" "Et, er lächelte mich freundlich an, streichelte mir die Backe und sagte: "Nun mein Söhnchen, stehst Du groß da, benn im nächsten Schuljahre wirft Du zum Altersprästbenten ber Rlaffe."

Für die Redaction verantwortlich: Rarl Frant, Thorn.

Handelsnachrichten.

Umtliche Notirungen der Danziger Börfe.

Montag, den 9. April 1900.

Für Betreid:, Bulfenfruchte und Delfaaten werben außer bem notirten Breise 2 Dt. per Tonne sogenannte Factorei Provision usancemäßig vom Räufer an den Bertäufer vergütet. Beigen per Tonne von 1000 Rilogr.

inländisch hochbunt und weiß 742-772 Gr. 144 bis inländisch bunt 691-745 Gr. 1341/2-140 M. bez.

inland, roth 761 Gr. 148 N. bez.
Roggen p. Tonne v. 1000 Kilgr. per 714 Gr. Normalgew.
inlandisch grobförnig 685 – 734 Gr. 131 – 134 M. bez.

Ber fte per Tonne von 1000 Rilogr. inländisch große 641-683 Gr. 123-132 M. bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 100 Mt. bez. transito grune 112 Mt. bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländische 119 M. bez.

Widen per Tonne von 1000 Kilogramm inländische 113—120 M. bez.

Safer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 116-122 Dt. bez. Dotter per Tonne von 1000 Rilogr. transito 140 M. bez.

Seddrich per Tonne von 1000 Kilogr. transito 140 M. bez. Kleie per 50 Klg. Weizens 4,20—4,55 M. bez.

Der Borftand ber Brobucten. Börfe.

Rohzuder per 50 Kilogr. Tendenz: rnhig. Rendement 88°. Transitpreis ab Lager Neusahrwasser 10,221/2 M.

Der Börfen : Borftanb.

Thorner Marktpreise vom Dienstag, 10. April.

Der Martt war mit Allem mit Ausnahme von Fischen

Meizen	Benennung		Pr		höchst. e i s.		
Roggen			M.	3	M.	3	ı
Roggen	Meisen	100 Rilo	13	80	14	40	ı
Serfte				40	13	0	ı
Dafer			12	30	12	80	ı
Seu		"	12	-	12	50	ı
Seu		"	3	60	4		ł
Rartoffeln 50 Kito 2 — 2 50 Beizenmehl "		"		_		-	ı
Reizenmehl	Erbsen		100		16	-	ı
Roggenmehl	Rartoffeln	50 Rilo	2	-	2		ı
Prob		"	-	2000	-		ı
Rindfeisch (Reule). 1 Rito 1 — 1 20 (Bauchst.) " — 80 1 20 Schweinesteisch (Bauchst.) " — 1 20 Schweinesteisch (Bauchst.) " — 1 20 Sammetsteisch (Bauchst.) " — 1 20 Sammetsteisch (Bauchst.) " — 1 40 Schweinestere (Bauchst.) " — 1 40 Schweinestere (Bauchst.) " — 1 40 Sander (Bauchst.) " — 1 20 Sander (Bauchst.) " — 1 20 Barefen (Bauchst.) " — 1 20 Barbine (Bauchst.) " — 1 20 Barbine (Bauchst.) " — 1 20 Barchste (Bauchst.) <td>Roggenmehl</td> <td></td> <td>-</td> <td>1</td> <td>-</td> <td></td> <td>ı</td>	Roggenmehl		-	1	-		ı
Rulbfleisch			- 6.0	1000	-		ı
Kulbsteisch " — 80 1 20 Schweinesseisch " 1 — 1 20 Sammelsteisch " 1 — 1 20 Geräucherter Spect " 1 40 — — Schunz " 1 40 — — Karpfen " 1 40 — — Rarpfen " 1 40 1 60 Alle " 2 40 2 60 Alle " 2 40 2 60 Alle " 2 40 2 60 Alle " 1 20 — — Achte " 1 20 — — — Barbie " " 80 —		1 38110	1	17-17-190	100000000000000000000000000000000000000		ı
Schweinesseisch		1 11		10000			ı
Sammetssteisch Sammetssteisch Sammetssteisch Sammetssteisch Samber Schmalz Sanber Sanb			2000				ı
Sentimerier Speat				1	10000		ı
Schnacks " 1 40 — — Kampfen " 1 60 — — Banber " 1 40 1 60 Mafe " 2 40 2 60 Schleie " 1 20 — — Sechleie " 1 20 — — Barbine " 80 1 — <td< td=""><td></td><td></td><td></td><td>NE CO</td><td>-</td><td>1000</td><td>ı</td></td<>				NE CO	-	1000	ı
Samplen							ı
Rander			100000	1577	15750		ı
Salite		and the state of t	1233300		200		ı
Echleie " 1 20 — — Hechte " 1 — 1 20 —							l
Dechte		THE REAL PROPERTY.					ı
Barbine "			1000				ľ
Bressen " — 80 — — Barsche " — 80 — — Kerauschen " — 50 — 60 Keißfische " — 50 — 60 Puten Stüd 4 50 12 — Gänse " — 350 — 60 Puten Stüd 1 40 2 — Sühner, alte Stüd 1 40 2 — " junge Baar Tauben " — 70 — 80 Butter 1 Kilo 1 70 2 20 Eier Schod 2 60 2 80 Wild 1 Liter 12 — — Betroleum " — 23 — 25 Spiritus " — 35 — —		The state of the state of	-	80	-	-	I
Barfche " — 80 — — Karaufchen " — 50 — 60 Buten Stüd 4 50 12 — Gänfe " 3 50 8 — Sühner Baar — — — — — Sühner, alte Stüd 1 40 2 —		12 22 19 9 9 9 9 1	1	80	1		ı
Rarauschen		THE PERSON NAMED IN	100	80	-	_	ı
Beißfische " 50			-		-	-	l
Buten			-	50	-	60	ı
Sänse " Baar 3 50 8 — Enten Städt 1 40 2 — Junge Baar — — — Tauben " Rifo 1 70 2 20 Butter School 2 60 2 80 Wilch 1 Liter — 12 — Betroleum " 23 — 25 Epiritus " 1 20 — " 35 — —	M I I			40.00			
Enten Baar		"	3	50	8	-	ľ
Tauben Raar			2.921	-	-		ľ
"junge." "Baar" — 70 — 80 Tauben " 1 Rilo 1 70 2 20 Butter 1 School 2 60 2 80 Wild 1 Liter 12 - 23 — 25 Betroleum " 23 — 25 Spiritus " 1 20 — — " (benat.) " 35 — —	Hühner, alte	Stück	. 1	40	2	-	ı
Tauben	" junge	Paar	-	1 - Y - Y - Y		-	ı
Sier .		н.	-	10000	-	-	ı
Wilch 1 Letter 12 — — Betroleum " — <td>Butter</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>-</td> <td>ı</td>	Butter					-	ı
Betroleum	Gier		4000				ı
Spiritus		1 Liter	-		-		-
" (benat.)		"	7		177	1000	-
" (0011111)		"	1	100000	-		1
Außerdem kofteten: Roblrabi pro Mandel 00-00 Bfa.	" (benat.)	**	-	35	7.0		1
Blumentohl pro Kopf 20—50 Pfg., Wirfingtohl pro Kopf	-						

5—10 Pfg., Weißtohl pro Kopf 5—20 Pfg., Rothtohl pro Kopf 10—30 Pfg., Salat pro Köpfchen 05—00 Pfg. Spinat pro Pfd. 20—25 Pf., Peterfilie pro Pad 0.05 Pfg., Schnittlauch pro 2 Bundchen 05 Pfg., Zwiebeln pro Kilo 20 Pfg., Wohrrüben pro Kilo 10 Pfg., Sellerie pro Knolle 10—15 Pfg., Nettig pro 3 Stüd 10 Pfg., Weerettig pro Stange 20—30 Pfg., RadieSchen pro Bund 5—00 Pfg., Aepfel pro Pfd. 25—40 Pfg., Virnen pro Pfd. (10—00 Pfg., geschlachtete Sänse Stüd 00—00 Mt. geschlachtete Enten Stüd 00—00 Mart, Heringe pro Kil. 00 Pfg.

In der Tioletiencheutie hat man fett der Entbedung bes "Lanolin", bas fo benannte Fett an Stelle ber bem Nanzigwerden unterworfenen Fette eingesührt. — Jedermann ist es bekannt, wie wohlthätig das seit einem Jahrzehnt eingesührte Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin auf die haut einwirft. - Richt minder borgfiglich ift die Birkung der Lanolin-Seife auf die Haut und ben Teint. Dies hat der Lanolin-Habrif Martinikenseibe den Anlaß gegeben, sich auch der Lanolin-Seife zuzu-wenden und under der Marke

Lanolin=Seife mit dem Pfeilring

eine reine abfolut neutrale 10% Lanolin enthaltende Seife gu dem billigen Breife von 25 Bfg. in den Sandel gu bringen. Ber diefe Seife einmal probirt bat, zu der Ueberzeugung tommen, daß hier für den billigen Breis etwas wahrhaft Borzügliches geboten wird und wird nicht wieder eine andere Seife brauchen.

Blasmader haben ein ich weres Stud Arbeit, das ersieht man aus einer neuen Serie sog. Liebighilder, auf benen die Glasindustrie in ihren wichtigsten Zweigen zur Darstellung gelangt. Da hanttren träftige Gesellen am Schmelzosen, da werden Flaschen geblasen, Fensterglasscheiben ausgerollt, Uhrgläser geschnitten, Arinkgläser politit. Daneben sehlt auch der hinneis auf das Fabrikat der Compagnie Liebig nicht, das altherstämte gebte Aleicherrecht des ausschlieblischlichte das altberühmte echte Fleischerract, das ausschließlich aus reiner eingedickter Bouillon besteht, (ohne minder-werchige fremde Zuthaten, wie sie bei Nachahmungen un-berechtigt als "Berbesserungen" angepriesen werden) dasselbe hat sich volles Bertrauen in allen Küchen ber gefitteten Welt erworben, einestheils wegen feiner vielfeitigen Berwendbarteit, andererfeits wegen ber fich ftets gleichbleibenden Gitte, auf die abioluter Berlag ift. Diefen Umftand weiß jede fluge hausfrau gebuhrend gu



"Gin unentbehrliches Toilettemittel far bie

būrfte bic Patent-Myrr-holin-Seife werben", schreibt ein bekannter Mediciner. In ähnlicher Beise dußerten sich s. diese ange-seihene Aerate, und daß diese Prophe-zeihung sich bewahrheitet hat, ist der beste Beweis über die Borzüglichkeit dieser selbs für die zarteste Daut der Kinder unsidertrossenen Toiletteseise.

Ceberall, auch in ben Apotheten, erhaltlich.

Standesamt Thorn. Vom 30. Märs bis einichl. 8. April d. 38. find gemeldet: Gebneten.

1. Sohn bem Töpfer Anton Mojgesgewicg. 2. Sohn bem Obertenner Stanislaus Sniegowsti. 3. Tochter bem Budermeifter Garl Krüger. 4. Sohn dem Former Adolph Höhnke. 5. Sohn dem Arbeiter Stantklaw Biasecki. 6. Sohn dem chirurg, Instrumenten-macher Albert Jungnickel. 7. Sohn dem Bickermeister Otto Satrifs. 8. Tochter dem Maurergefellen Julius Giforsti. 9. Tochter dem Monteur Anton Groboweti. 10. unehel. Sohn, 11. Sohn dem Geschäfte tommission ar Bietor hing. 12. Sohn dem Fabritbesiber Gustab B her in Eulm. 13. Sohn dem Strommeister Bernhard Wolter. 14. Tochter. Jem Malergehilfen Michael Groblewati. unehel. Tochter. 16. Tochter dem Bider Bhiliph Lewandowski. 17. Sohn dem Bittcher Guftab Broeker. 18. Sohn dem Schlosser Johann Jaroszewski. 19. Tochter dem Schliffsgehilfen Andreas Okuniewicz.
20. Sohn dem Weichenfteller Gustab Liedke. 21. Tochter dem Lehrer Johann Bulamoft. 22. Tochter ber Restaurateurwitiwe Minna Schulg. 23. Tochter bem Arbeiter Bincent Deltowefi. 24. Sohn bem Schneiber Theophil Templin. 25. Tochter bem Arbeiter Beter Belet. Sterbefalle.

Beter Leile. Steubefälle.
Feliy Sawantowsti. 41/2 Mon. 2. Eigensthümer Joseph Wisniewsti 66 J. 3. Boleslaus Daler 44/4 Monate. 4. Musiferwittwe Louise Schmidt 77 J. 5. frih. Wirthschaftsinspettor Johann Auczhnsti 73 J. 6. Wiablislawa Grzellat 1 J. 7. Antonie Golembiewsti, 91/2 Mon. 8. Schiffseignerfrau Johann Awedi, 80 J. 9. Schiffsbauer Johann Jistowsti, 62 J. 10. Dedwig Erdmann, 31/2 J. 11. Artillerie-Wehrmann David Ensetar, 31 J. 12. Schneider Adalbert Baum, 39 J. 13. frih. Gutsinspettor Ferdinand Schiller, 72 J. 14. Buchbindergehisse Adolph Witt, 20 J. 15. Margarethe Güring, 2 J. 16. Goldarbeiter Oscar Berlin, 41 J. Musgebote.

1. Arbeiter Albert Otto u. Marcianna Olszewsti. 2. Sergeint im Arti-Regt. 11 Rudwig Radwig u. Gertrud Schwarp-Moder

Olszewski. 2. Serge:nt im Art.-Regt. 11
Andwig Radwig u. Gertrud Schwary-Rocker.
3, Oberleutnant Eduard Martens u. Toni
Strüding: Lubianken. 4. Sergeant und Regimentsschreiber im Inj.-Regt. 176 Joseph Klann u. Margareihe Borchert-Danzig. 5.
Schiffer Anton Donarski u. Charlotte Bapendich. 6. Hoboisse-Sergeant im Art.Regt. 15 Julius Jesch u. Otilike Tapper.
7. pratt. Thierarzt u. Roharzt im Khrassier-Regiment Art. 5 Julius Bod-Dt. Ehlau u.
Biw. Clara Barkow geb. Brocken-Schneidemühl. 8. Uhrmacher Ernst Nasilowski u.
Ida Riedchen. 9. Staatsanwaltschaftssekreitin Albert Boanieh u. Wiw. Anna Otto geb.
Kyser. 10. Fabrikarbeiter Mazimitian Jochmann-Csien u. Balerie Sablotne. 11. Daubtmann u. Rowp.-Chej im Art.-Regt. 11
Wilhelm Aissinger v. Delena Berton-Baden. Bilhelm Riffinger u. Belena Berton-Baben. 12. Gaftwirth Franz Bijahn-Schirpit u. Martha Bid-Deutsch Rogau.

Mariha Bid-Deutsch Rogan.

Cheschliefungen.

1. Feldwebel im Inf. Regt. 176 Carl Bietite-Rudaf mit Delene Bundeclich. 2. Rausmann Bertram Doliba mit Else Goewe.

3. Strasansalis-Oberausseher Carl Bichert-Bartenburg Ofipr. mit Martha Seidler-Charlottenburg.

4. Friseur Brunissaw Ctesinski mit Martha Erdmann.

Befanntmachung.

Bir bringen hiermit gur bijentlichen Renntnig, daß taut Gemeindebeichluß bom 29. Oftober - 1899 von der Königlichen Regierung zu Marienwerder bestätigt unterm 26. 8. November Februar 1900, bas Schulgelb bom 1. April b. 38. ab in ben hiefigen fiabt. Schulen wie

folgt feftgesett resp. erhöht worden ift. 1. Das Schulgeld in der Biltgermadchenschule für Einhelmische wird um 6 Mt. also auf 36 Mt. jährlich erhöht. Das Schulgelb für auswärtige, hier jedoch in Benfion befindliche Schülerinnen beträgt nach wie vor 42 Mt. jährlich. 2. Das Schulgeld für die auswärtigen, hiernicht in Benfion befindlichen Schüler

refp. Schillerinnen wird

bei der höheren Madchenichule, Rnaben-Deittelfcule, Bürgermädchenschule

um je 10 Mart pro Kind und Jahr erhöht. Das 1/4 **jährliche** Schulgeld beträgt demnach für Leptere a. In der höheren Madchenschule 1. In der Gemimarflaffe 2. " " Rlasse I—IV 31,00 26,50

3. " " V-VIII 26,56
4. " " IX-X
b. In der Klasse I-VI

5. In der Klasse I-VI

19,00 22.00 19,00 Mart. c. In ber Bürgermädchenschlie 13,00

13,00 Mart. Da die Erhebung des Schulgeldes mit Bruchtfennigen leicht zu Irrthumern Beran-assung geben kann, haben wir genehmigt, daß das Schulgeld a. In des höheren Wkabchenschnie ür die ersten beiden Monate jeden Quartals

1. In der Seminarklasse mit je 14 Mk., sür denletzten Wonat mit 13,50 ausammen 41,50 Mk.

2. In der Klasse I—IV mit je 10,50 """""10,00 "31,00 "

3. ""V—VIII "9,00 """", "8,50 "26,50 "

4. """IX—X ""7,50 """"", "7,00 "22,00 "

b. In der Andenmittelschile

5. In Klasse I—VI mit je 6,50 Mk. sür den letzten Wonat mit 6,00 zusammen 19,00 Mk.

6. In der Klasse I—VII mit je 4,50 sür den letzten Wonat mit 4,00 Mk. zusammen 13 Mk.

gu erheben ift.

Thorn, ben 24. Marg 1900.

Die städtische Schuldeputation.



ROPON.

Nahrungs-Eiweiss.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um. ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180-200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5,40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorräthig in Apotheken, Drogengeschäften, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch

nebst Sinführungsgeset und Inhaltsverzeichniß. Sarantirt vollständig 2603 §. Größter Massenartikel. 1 Bostpacet enthält 25 Expl. dauerhaft krochirt u. beichnitten á 25 Bi., oder 22 Expl. dauerhaft gebunden à 40 Bs. Schwarz & Co., Berlin C 14, Pnnenstr. 29.

Für Mingenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verbaulicher, ju heißer ober ju falter Speifen ober burch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie

Magenfatarrh, Magenframpf, Magenschmerzen, schwere Verbanung oder Verschleimung gugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empsohlen, dessen vorzügliche Wirtungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte Verdauungs= und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.

Diefer Kräuterwein ift aus vorzüglichen, heilfräftig befundenen Kräutern mit gutem Bein bereitet und ftärtt und belebt den Berdanungsorganismus des Menschen ohne ein Abführungsmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefähen, reinigt das Blut von verdorbenen, frankmachenden Stoffen und wirtt fordernd auf die Reubildung gefunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch bes Rräuter-Weines werden Magenübel meift ichon im Keime erftickt. Man sollte also nicht saumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätenden, Sesundheit zerftörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Anfstoßen, Sobbrennen, Blähungen, Nebelfeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so hestiger auftreten, werden oft nach ini en Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverflopfung und deren unangenehme Folgen, wie Bettemmung, Rolif Stuhlverflopfung ichmerzen, Bergklopfen, Schlaflofigfeit, sowie Blutanftauungen in Leber, Milz und Pfortadersoften (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gekind beseitigt. Kräuterwein behebt Unwerdaulichkeit, verleiht dem Berdauungssoftem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Fageres, bleiches Austehen, Blutmangel, Enträftung
find meist die Folge schlechter Berdauung, mangelhafter Blutbildung und eines frankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigseit, unter nervöser Abspannung u. Gemilthsverstimmung, sowie häusigen Kopsschwerzen, schlaslosen
Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten
Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein siecht der geschwächten
Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, besördert
Lebensluss. Butbildung, beruhigt die erregten Nerven und schaft dem Kranken neue
Lebensluss. Zahlreiche Amerkennungen und Dankschen beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen am. 1,25 und 1,75 in den Apotheken
von Thorn. Wooker. Argenau, Gollub, Alexandrowo, Schönsee, Culm-

von Thorn, Moder, Argenau, Gollub, Alexandrowo, Schönfee, Culm-

fee, Schulitz, Lissewo, Briesen, Inowrazlaw, Bromberg u. s. w., sowie in Westpreußen und ganz Deutschland in den Apothesen.
Auch versendet die Firma "Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82". 3 u. mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- u. kistesrei
Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausbrücklich Hubert Ullrich'schen Rräuterwein.

Mein Kräuterwein ift kein Seheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Slycerin 100,0, Kothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschessaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Krastwurzel, Enzianswurzel, Kalmuswurzel a. 10,00. Diese Bestandtheile mische man!

noch eine große Answahl in

Glacee-Handschuhen

au bebeutend herabgesetzten Preisen abzugeben. Der Laden ist vom 1. Mai ab anderweitig zu vermiethen. Schuhmacherstraße. Handichuhfabrifant C. Rausch.

30000000000000

wird billig ertheilt auch außer bem Sause. Eulmerstraße 28, II, rechts.

Bänzlicher Ausverkauf Backofenfliesen, wegen Umang von hier nach De Ger Chamottesteine

empfiehlt in befannt guter Qualität

Gustav Ackermann, Thorn.

Alle Sorten feine weiße und farbige Rachelöfen.

owie die neuesten Mufter in Mittelfimfen. Ginfaffungen, Raminen und Altdeutsch hält ftets auf Lager und empfiehlt billigft

L. Müller, Brüdenftr. 24.

and une Bering der Biarpsbuchdrugerer krant Lambeck, Apern